

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefunden

Zwei in der Februar/März-Zeitlupe publizierte Wünsche konnten im nachhinein erfüllt werden:

- Wenn Deine Seele ist voll Leid
- Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Aber auch bei der April/Mai-Nummer waren unsere vielen eifrig suchenden Leser/innen einmal mehr erfolgreich:

- La petite sœur (oder unter anderem Titel: «Le secret de Bébé»)
- Das Pfäfflein ist nach Haus' gekommen
- Will ich einmal recht lustig sein
- Neime g'höri öppis lüte
- Im Stübli wird de Ofen chalt
- Min Schatz isch Kanonier
- Es sitzt es Vögeli (Flädermuus)
- Freut euch des Lebens
- Mis Dörfli liit im Bündnerland
- Whenever the moon and stars are set, whenever the wind
- Der Bäcker von Bern
- De Sepp sitzt uf de Stäge
- Freuet euch der schönen Erde
- Ein Vöglein sang im Lindenbaum
- Mit edeln Purpurröten
- Bernermarsch
- Wo sind deine Haare, August
- Er git mer es Chüssli
- Die Schlacht bei Zülpich
- Wenn die Seele wie ein irres Licht flackert



Elisabeth Schütt

gesucht

Frau (oder Herr?) Y. R. sucht das Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke, in welchem die Worte stehen **«Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben – wer jetzt kein Haus hat, wird sich keines bauen.»**

Herr S. W. ist auf der Suche nach einem Urnerlied: **«Oh Herrgötteli, oh Herrgötteli, gib Du Gsundheit üserem Vieh, gib üs Surchrut und de Chabis, aber kei so Meiteli meh, oh je, oh je, aber kei so Meiteli meh ...»**

Frau E. Ch. sucht das Lied, das sie in der Jugend viel gesungen hat, doch jetzt weiss sie nur noch den Anfang: **«Ach, du klarblauer Himmel ...»**. Wie geht's weiter?

Frau E. S. würde sich über den vollständigen Text eines Liedes (oder Gedichtes?) sehr freuen, von dem sie leider nur noch einige Zeilen weiss: **«... muss ich am Herde stehn, muss Feuer zünden, schön ist der Flammen Schein ...»**

Frau E. G. erinnert sich noch, wie ihr Vater oft ein Gedicht aufsagte: **«Gott grüss Euch, Alter, schmeckt das Pfeifchen?»** Mehr weiss sie leider nicht mehr.

Frau H. B. würde sich freuen über das Gedicht von Sophie Hämmerli-Marti **«Drü Ängeli gänd enander d'Hand und flüged de Ärde zue ...»**

Für eine gute Bekannte sucht Frau M. H. das Sonntagsschullied **«Herr Jesus, i will di Schöfli si, sig du mi guete Hirt ...»**

Frau M. S. wäre sehr dankbar, wenn das Gedicht **«Das Vertrauen ist Friede»** von Ernst Schulze gefunden werden könnte.

Für seine 80jährige Tante sucht Herr W. G. das Lied **«Vöglein klein im hohen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum ...»**

Frau A. M. würde sich sehr freuen über ein Lied, das sie früher oft sang: **«Es war einmal ein treuer Husar, der hatte drei schöne Töchterlein; die erste zog ins Oberland, die zweite ins Niederland, die dritte zog vor Schwesters Tür ...»**

Herr E. M. möchte sehr gern das Lied singen **«Wenn alles wieder sich belebet, der Erde frisches Grün erblüht, die Lerche sich zum Himmel hebet ...»**

Eine Pensionärin in einem Pflegeheim sagt oft Gedichte auf – aber leider immer nur Bruchstücke. Sie hofft nun auf Hilfe für **«Die übelhörig Wäscherin»**. (D'Wöscheri chont au lang nöd hüt, d'Frau Kantonsrat hät mer gseit, sie sei suber, treu und gwerig, nu es bitzeli übelhörig ...). Wer kann weiterhelfen?

Frau A. K. wäre froh, wenn für sie das Lied **«Sag' mir, wo die Blumen sind ...»** gefunden würde.

Frau E. W. wurde mutig, seit ihr ein Wunsch erfüllt werden konnte, und bittet uns um zwei Lieder: **«Im Wald und auf der Heide, da such ich meine Freude ...»** sowie **«Drei Zigeuner fand ich einmal liegen auf der grünen Heide ...»**

Obschon Frau Ch. A. gelesen hat, dass die Zeitlupe in Graubünden gar nicht so bekannt ist, wagt sie es, nach zwei romanischen Liedern zu fragen: **«L'amur ei sco l'aua ...»** und **«La nogt ei vargarda»** (von Tumasch Dolf).

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben sehr dankbar – und natürlich auch für ein Rückantwortcouvert.

Frau M. T. fragt uns, ob ihr jemand den Gefallen tun könnte und das Lied **«Niene chönnt es schöner sii, als wenn ich deheime bii ...»** suchen würde.

Frau R. H. ist Jodellieder-Liebhaberin und hofft auf Hobby-Freunde, die für sie das Lied suchen **«Nimm der es bitzeli Zyt ...»**

Frau M. K. besitzt eine diatonische Handorgel und würde gern das Lied **«Im schönsten Wiesen-grunde»** spielen, aber sie kann die Noten nicht finden, auch nicht in Musikalienhandlungen.

Frau M. V. sucht das Gedicht (oder Lied?) **«Bim bam ... das Glöcklein vom Kalterersee»**.

In der Bezirksschule in Aarau lernte Frau B. S. im Jahre 1928 ein Lied, das sie gern wieder vollständig besitzen möchte: **«Lernt die schwere Kunst zu leben, an der Erde bang zu kleben ...»**

Frau J. H. wünscht sich so sehr einige Lieder, die ihr die Grossmutter vor mehr als siebzig Jahren vorsang. Wer kann helfen, diese Kindheitserinnerungen wieder aufzufrischen? **«Le ballon rouge»** (ein kleiner Junge lässt seinen roten Ballon zum Himmel fliegen für sein Schwesterlein im Paradies). **«Les roses blanches»** (ein kleiner Bub stiehlt einen Rosenstrauß für seine Mama im Spital). **«La robe blanche du dimanche»** (eine Mutter näht ein wunderschönes weisses Kleid für das kranke Kind – das Kind stirbt, und man legt es im weissen Kleid in den Sarg).

Frau M. F. fehlt oft ein Teil eines Gedichtes und Liedes. Ganz besonders beschäftigt sie das Gedicht **«Zehn Jahre ein Kind, zwanzig Jahre jung gesinnt ...»** (es geht weiter bis achtzig oder gar hundert). Und vollständig möchte sie auch das Lied **«Wo Berge sich erheben ...»**, dessen Fortsetzung ihr einfach nicht einfallen will.

Ein Lied, das Wil im Rafzerfeld besingt, sucht Frau D. H. **«I weiss es chlises Dörfli, das han-i schüli gern, g'sesch det de Chirchturm glänze, wit usse a de Gränze im schöne Züribiet ...»**

Frau E. F. wohnt im Thurgau, erinnert sich an Appenzeller Liederbücher und wünscht sich ein Lied aus dem Emmental: **«I bi ne Bueb vom Aemmital, heut' seht ihr mich zum letztenmal ...»**

Leserstimmen

Ganz besonders hat mich das Büchlein vom «Herrn von Ribbeck» gefreut. Leider war keine Adresse dabei, so dass ich nicht persönlich danken konnte.

Frau R. W.

Als ich ein Paket bekam von der Pro Senectute, da dachte ich mir, ich habe doch nichts bestellt. Um so grösser war dann die Überraschung, als ich es öffnete. Ist das die Möglichkeit, dass so viele Leute dieses Gedicht kennen! Es waren Abschriften mit freundlichen Worten und Erklärungen. Es ist mir aber nicht möglich, allen persönlich zu danken.

Frau R. W.

Ich freue mich, dass ich wieder ein paar «Funde» zur Rubrik beisteuern kann. Auch ich selber mache dabei manchmal Neuentdeckungen – Gedichte, die ich zwar besitze, aber schon lange nicht mehr oder noch nie gelesen habe.

Frau S. S.

Herzlichen Dank für das gefundene Lied. Es hat nicht nur mir Freude bereitet, sondern auch unserem Seniorenchorli im Wohnheim. Vor achtzig Jahren habe ich das Lied gesungen. Ich war damals ungefähr neun Jahre alt.

Herr H. B.

Ich bin froh, dass ich gleich drei Wünsche erfüllen kann, und auch glücklich, wenn diese alten Sachen erhalten bleiben.

Frau M. W.

Die Gedichte-Rubrik brauche ich als Aktivierung in der Altersarbeit. Dies war schon oft der Auslöser für glückliche Stunden mit Erinnerungen, welche die Leute dann mir mitgeteilt haben.

Frau J. S.

Ich bin tief gerührt über so viel Hilfsbereitschaft. Ich werde allen, die weder Mühe noch Spesen scheuten, ein Dankeschreiben senden.

Herr H. M.

Es hat mich gefreut, dass ich einmal etwas «gefunden» habe. Ich lese jedesmal ganz genau, was gesucht wird, und finde diese Rubrik ganz toll.

Frau E. W.

So viele freundliche Zuschriften sind auch ein gutes Zeichen für die Zeitlupe. Und ich freue mich immer, wenn das Senioren-Magazin im Briefkasten ist. – Für alle lebenswürdigen Zuschriften bin ich herzlich dankbar. Nach Möglichkeit werde ich mich auch persönlich bedanken.

Frau M. G.

Ihr Paket mit den Zuschriften hat mich riesig überrascht. Leider ist es mir nicht möglich, jedes einzelne Gebet zu verdanken – das grosse Echo war einfach überwältigend.

Frau M. R.

*Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt*

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von Gedichten gegen Ein-sendung eines **frankierten und adressierten Couverts** erhältlich sind.

Hingegen ist es nicht möglich, auch eine Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher und Tonträger anzubieten. Solche Wünsche können Sie in den preisgünstigen **Klein-Anzeigen** publizieren.

Adresse: «Zeitlupe»
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich